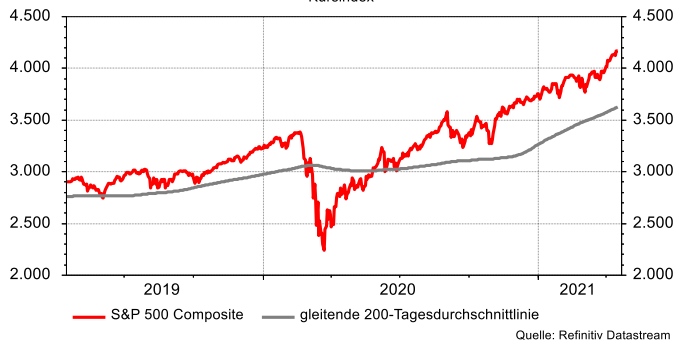


Grafik der Woche*

Von Rekord zu Rekord

USA, S&P 500 Composite
Kursindex



Positive US-Daten beflügeln Aktienmärkte

An den **Aktienmärkten** befinden sich vor allem die amerikanischen Leitindizes weiterhin auf Rekordkurs. So stieg der Dow Jones Industrials erstmals über die Marke von 34.000 Punkten. Aber auch der DAX 30 verzeichnete auf Schlusskursbasis zuletzt mehrere neue Allzeithochs. Stimulierend wirkte auch, dass an den **Rentemärkten** die Rendite 10-jähriger US-amerikanischer Staatsanleihen wieder auf unter 1,60 % nachgab. Der **Euro** näherte sich zum US-Dollar der Marke von 1,20, konnte sie aber nicht überwinden.

Zur anhaltenden Risikobereitschaft der Anleger haben die klaren Signale der **US-Notenbank** beigetragen, dass sie auf absehbare Zeit an ihrer sehr expansiven Geldpolitik festhalten möchte. Zudem fielen vor allem in den **USA** mehrere Konjunkturdaten deutlich besser als erwartet aus. So nahmen dort die Einzelhandelsumsätze im März kräftig um 9,8 % zum Vormonat zu; hierzu hat die Auszahlung der Haushaltschecks von 1.400 \$ an die meisten Bürger wesentlich beigetragen. Der mit Spannung erwartete Anstieg der Verbraucherpreise verstärkte sich auf 2,6 %, die höchste Inflationsrate seit 9 Jahren. Noch beeindruckender wirkt auf den ersten Blick das Wachstum der Wirtschaftsleistung in **China** von 18,3 % im 1. Quartal; allerdings war das Bruttoinlandsprodukt vor Jahresfrist mit dem Beginn der Corona-Pandemie merklich geschrumpft.

In der **neuen Woche** gilt das Augenmerk wieder der Europäischen Zentralbank. Sie wird ihre sehr expansive Geldpolitik voraussichtlich erneut bestätigen. Die in der zweiten Wochenhälfte anstehenden Frühindikatoren für April dürften im **Euroraum** angesichts neuer Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in mehreren Mitgliedstaaten wieder etwas nachgegeben haben; sie hatten für März mit einer häufig merklichen Verbesserung positiv überrascht.

Stand: 16.04.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	15.04.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.255	15.000	-1,67%
Euro Stoxx 50	3.993	3.900	-2,34%
Dow Jones Industrial	34.036	33.500	-1,57%
S&P 500	4.170	4.100	-1,69%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,70	-0,50	0,20
10 Jahre (in %)	-0,29	0,00	0,29
Dollar je Euro	1,20	1,25	4,47%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.764	2.000	13,41%

Wochenvorschau

Dienstag, 20.04.2021

03:30 China, Zinsentscheid der People's Bank of China

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 03/2021

Mittwoch, 21.04.2021

08:00 Großbritannien, Verbraucherpreise 03/2021

16:00 Kanada, Zinsentscheid der Bank of Canada

Donnerstag, 22.04.2021

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Christine Lagarde

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 04/2021 (vorläufig)

16:00 USA, Frühindikatoren 03/2021

16:00 USA, Verkäufe bestehender Häuser 03/2021

Freitag, 23.04.2021

08:00 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 03/2021

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 04/2021 (vorl.)

16:00 USA, Neubauverkäufe 03/2021

Wussten Sie, ...

... dass zwei Faktoren auf das Tempo der Anleiheankäufe, die die Europäische Zentralbank im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) netto erwirbt, einen großen Einfluss haben? Zum einen kommt es bei den Fälligkeiten zu großen Schwankungen; für die Wiederanlage der freiwerdenden Mittel hat die EZB zudem mehrere Wochen Zeit. Zum anderen wirken auf die Bruttokäufe Faktoren wie die wegen Feiertage geringeren Handelsaktivitäten ein.

